

## **Jin, Jijan, Azadi - Solidarität mit den Protesten im Iran**

Bereits seit Monaten dauern die Proteste gegen das iranische Regime an, nachdem die 22-jährige Jina Mahsa Amini durch die Sittenpolizei verschleppt und anschließend in Gewahrsam getötet wurde. Dieser Angriff wurde dadurch ausgelöst, dass die junge Frau das Kopftuch angeblich nicht richtig trug.

Seitdem gehen täglich Menschen auf die Straße, junge Frauen legen ihr Kopftuch ab und schneiden sich die langen Zöpfe als Zeichen der Trauer und des Protests ab. Die feministischen und antiautoritären Proteste kämpfen gegen den Kopftuchzwang, gegen die Unterdrückung von Frauen, Queers und religiösen Minderheiten und gegen das diktatorische Regime der islamischen Republik. In der Protestbewegung haben sich gerade Schüler\*innen und Student\*innen als besonders mutige Anführer\*innen gezeigt - sie stehen für eine neue Generation, der Gleichberechtigung und Freiheit wichtig ist. Sie zeigen, dass Hochschulen, als

Ort der Wissenschaft keinen Platz für klerikalfaschistische Ideologien haben.

Sie widersetzen sich Kleiderordnungen und der Geschlechtertrennung, sie führen Proteste an, hängen Portraits der Diktatoren ab und schreiben staatsfeindliche Aussagen an die Wände.

Das Regime reagiert, wie erwartet mit Terror: Die Proteste werden gewaltsam niedergeschlagen, Personen des öffentlichen Lebens, die die Proteste unterstützen, werden entführt und eingeschüchtert, Demonstrant\*innen werden getötet. Solidarität muss zudem den Studierenden iranischer Herkunft in Deutschland gelten, welche hierzulande mit politischen Einschüchterungsversuchen seitens iranischer Staatsorgane zu kämpfen haben.

Wir stehen solidarisch an der Seite der Proteste im Iran und insbesondere an der Seite unserer Kommiliton\*innen im Iran!

**Jin, Jijan, Azadi! - Frau, Leben, Freiheit!**

Beschlossen auf der 46. Bundesmitgliederversammlung  
Berlin, November 2022